

HAUSHALTSREDE

zur Einbringung des Haushaltsplanes

2 0 1 0

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

um es vorweg zu sagen, die finanzielle Lage ist äußerst schwierig nicht nur draußen in der Welt, sondern auch bei uns. Ich will nicht verhehlen, dass es mir deshalb sicherlich nicht leicht fällt, Ihnen heute diesen Haushaltsplan vorzustellen. Wir werden Mut brauchen, die Gemeinde auf gutem Kurs zu halten. Diesen Mut möchte ich Ihnen machen. Mut, mit Altenberge wieder Fahrt aufzunehmen und in weniger turbulentes Fahrwasser zu gelangen.

Die Ausgangslage:

Die augenblickliche Misere, ausgelöst durch die im September 2008 über uns hereingebrochene Finanzkrise und die in deren Folge daraus resultierende Weltwirtschaftskrise, schlägt mit vielfach bestandsgefährdender Wirkung inzwischen bis in die kleinsten staatlichen Verwaltungseinheiten, die Kommunen, durch.

Auch Altenberge bleibt davon nicht verschont.

Die größten Einbrüche sind aufgrund des durch die Wirtschaftskrise gesunkenen Steueraufkommens im Bereich der Gewerbesteuer und dem Anteil an der Einkommensteuer zu verzeichnen.

Darüber hinaus werden den Kommunen von Bund und Ländern weitere Aufgaben übertragen. Sie sollen Kinder betreuen, für Sicherheit sorgen, Ganztagschulen fördern, Sozialhilfe zahlen, zum Klimaschutz beitragen und mit Investitionen das örtliche Handwerk stärken – um nur die Wichtigsten zu nennen.

Zusätzlich haben sich die Kommunen den Herausforderungen einer bürgerfreundlichen Neuausrichtung für eine immer älter werdende Gesellschaft zu stellen. Wie das vor dem Hintergrund der dramatischen Finanzlage realisiert werden kann, bleibt völlig offen. Nicht einmal jede zehnte Kommune kann ihren Haushalt 2010 strukturell ausgleichen.

Auch nach Auffassung des Städte- und Gemeindebundes NRW wird sich die Schere zwischen weg brechenden Einnahmen und explodierenden Ausgaben in den nächsten Jahren noch weiter öffnen. Die Finanzkrise bestimmt längst die politischen Entscheidungen vor Ort.

Mit 32,6 Mrd. € haben die Kassenkredite bei den Kommunen inzwischen einen Anteil von 41 % der Gesamtverschuldung der Kommunen erreicht. Die folgenden Generationen müssen hierfür aufkommen. Ein unhaltbarer Zustand.

Der Städte- und Gemeindebund sieht in dieser Entwicklung zu Recht eine akute Gefährdung der Selbstverwaltung und fordert Bund und Länder auf, den Weg aus der Krise zusammen mit den Kommunen zu gehen und diese im Rahmen eines Kommunalgipfels zu beteiligen.

Ziel des Kommunalgipfels muss es sein, den Kommunen nicht immer mehr Aufgaben mit der Verpflichtung zur Kostentragung aufzubürden, sondern ein dauerhaftes Konzept für die Finanzierung der originären Aufgaben der Kommunen ohne immer neue Schulden zu entwickeln. Wo bleibt denn sonst wirklich künftig der Spielraum für die kommunale Selbstverwaltung?

Die Finanzlage der Gemeinde Altenberge:

In den letzten Jahren, meine Damen und Herren, konnten die Haushalte der Gemeinde Altenberge kontinuierlich mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Die Gemeinde Altenberge zählte im Ranking der Kommunen des Landes zu den finanzstärksten Gemeinden, was u. a. dazu führte, dass wir seit Jahren im Rahmen des Finanzausgleiches keine Schlüsselzuweisungen erhalten.

Im Zeitraum von 2005 – 2010 hat die Gemeinde Altenberge in Infrastrukturmaßnahmen rd. 20 Mio. € investiert, und das ohne Neuverschuldung.

Zusätzlich wurde die Gesamtverschuldung der Gemeinde von 12,2 Mio. € auf 7,7 Mio. € verringert.

Insgesamt, so meine ich, eine positive und erfolgreiche Bilanz.

Aber bereits im abgelaufenen Haushaltsjahr 2009 zeigten sich mehr als deutlich die Wirkungen der Wirtschaftskrise auch bei uns.

Schon bei der Einbringung des Haushaltsplanes 2009 habe ich auf diese Folgen hingewiesen, aber gleichzeitig betont, dass die Intensität dieser Auswirkungen keiner vorhersehen kann.

Heute müssen wir feststellen, dass bei der Gewerbesteuer 2009 rd. 5,5 Mio. € brutto sowie bei dem Anteil an der Einkommensteuer rd. 500.000 € an Mindereinnahmen gegen dem Haushaltsansatz zu verzeichnen sind.

Allein hierdurch wird das planmäßige strukturelle Defizit in 2009 in Höhe von rd. 2,7 Mio. € weiter steigen, in welche Höhe genau wird der Jahresabschluss 2009 zeigen.

Im Ergebnis dürfte aber feststehen, dass die Ausgleichsrücklage in Höhe von rd. 4,6 Mio. € voll in Anspruch genommen und zum Ausgleich ein weiterer Betrag in noch nicht exakt bezifferbarer Größenordnung aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden muss.

Zum Ausgleich des Haushaltsplanes 2010 müssen wir erneut auf die allgemeine Rücklage zurückgreifen und zwar in Höhe von rd. 4,8 Mio. €.

Das ist zunächst die „ungeschminkte“ Ausgangslage. Das Defizit für 2010 ist so groß, dass einfache Sparansätze keine dauerhafte Lösung mehr bringen. Die bundes- und weltweite Ausgangslage selbst muss sich ebenso bessern wie die finanzielle Ausstattung der Gemeinden.

Die Eckdaten des Haushaltes 2010:

⇒ **Ergebnisplan**

Die Gemeinde Altenberge hat bereits zum 01.01.2008 auf das „Neue Kommunale Finanzmanagement“, also ein der kaufmännischen Buchführung entsprechendes Rechnungswesen, umgestellt.

Das Ergebnis entspricht dabei der Gewinn- und Verlustrechnung eines Kaufmannes oder Unternehmers.

Der Ergebnisplan weist ordentliche Aufwendungen von insgesamt rd. 17,6 Mio. € aus.

Den ordentlichen Aufwendungen stehen Erträge in Höhe von lediglich rd. 13,2 Mio. € gegenüber.

Unter Berücksichtigung weiterer Finanzaufwendungen und Erträge ergibt sich ein Defizit von rd. 4,8 Mio. €.

Dieses Defizit kann, wie eben ausgeführt, nur durch einen Rückgriff auf die Allgemeine Rücklage – also das Eigenkapital – gedeckt werden. Dieser Betrag liegt weit über 5 % des Eigenkapitals, aber nicht über 25 %.

Sollte das Eigenkapital über 25 % oder in zwei aufeinander folgenden Jahren mit mehr als 5 % zum Haushaltsausgleich herangezogen werden müssen, besteht die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Das Eigenkapital der Gemeinde Altenberge beträgt zum 01.01.2008 vorläufig 42,7 Mio. € und wird durch den zu erwartenden Jahresüberschuss 2008 noch erhöht werden.

Festzuhalten bleibt, dass für den Ausgleich des Haushaltsjahres 2009 die allgemeine Rücklage nach derzeitigem Kenntnisstand mit einem Anteil von unter 5 % und für das Haushaltsjahr 2010 von über 5 % in Anspruch genommen werden muss.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt aber zum heutigen Zeitpunkt eine Entspannung der finanziellen Situation ab dem nächsten Jahr, also ab dem Jahre 2011 mit jeweils positiven Ergebnissen.

Dieser Effekt basiert einerseits auf der erwarteten Verbesserung der Ertragssituation und andererseits greifen Konsolidierungseffekte u.a. im Bereich der Personal- und Transferaufwendungen.

Die Notwendigkeit der Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ist somit derzeit nicht erkennbar.

Was den Finanzplanungszeitraum angeht, bleibt zu hoffen, dass die derzeit vorsichtig positiven Prognosen für eine baldige Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums auch zu einer spürbaren Erholung des Steueraufkommens bei Bund, Ländern und Kommunen führen.

Der Ergebnisplan im Einzelnen:

⇒ **Erträge**

Steuern und ähnliche Abgaben

Ein Ausgleich des strukturellen Defizits über Steuererhöhungen wäre bei der jetzigen Lage absolut kontraproduktiv. Im Haushaltsplanentwurf schlage ich Ihnen deshalb eine Beibehaltung der bisherigen Hebesätze für die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer vor, auch wenn der massive Einbruch der Erträge insgesamt eine Erhöhung rechtfertigen könnte.

Die Gewerbesteuer hat sich seit 2004 positiv von 4,6 Mio. € auf 12,0 Mio. € in 2008 entwickelt. Hatten wir für das Jahr 2009 nur mit 50 v. H. dieser Einnahmen, also mit 6 Mio. € gerechnet, liegt das Ergebnis 2009 aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise bei nur noch 450.000 €.

Für das kommende Jahr sind realistische 2 Mio. € angesetzt. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich kann von mir weder beeinflusst noch vorhergesagt werden. Die fortgeschriebenen Zahlen bis 2013 gehen von einer stetigen Verbesserung aus. Die Entwicklung muss deshalb im Haushaltsjahr 2010 intensiv beobachtet werden.

Ebenfalls konjunkturabhängig ist der Anteil an der Einkommensteuer. Auch hier war im Jahr 2009 ein erheblicher Einbruch von rd. 500.000 € auf rd. 3,7 Mio. € festzustellen. Für das Jahr 2010 rechne ich mit einem Aufkommen von rd. 3,4 Mio. €.

Die Kompensationszahlungen, das sind Ausgleichszahlungen aufgrund von Einkommensteuerverlusten durch die Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienlastenausgleichs, betragen rd. 425.000 €. Hinzu kommt erstmals ein sogenannter Kinderbonus nach § 21 GFG in Höhe von landesweit 50 Mio. €, welcher sich für Altenberge mit rd. 32.000 € niederschlägt.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Wie bereits erwähnt, bekommt die Gemeinde Altenberge auch in 2010 keinerlei Schlüsselzuweisungen. Aufgrund der drastisch gesunkenen Steuerkraft werden aber für das Jahr 2011 entsprechende Einnahmen erwartet. Diese können derzeit nur grob geschätzt

werden und sind für die Jahre 2011 und 2012 mit 2 Mio. € bzw. 1 Mio. € in Ansatz gebracht.

An Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuweisungen wurden zunächst rd. 586.000 € veranschlagt. Hier können sich noch Veränderungen durch die z. Zt. laufende Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die GPA ergeben, die aber bis zu den Haushaltsberatungen geklärt sein werden.

Weiterhin fallen unter dieser Position die Rückzahlungen nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz in Höhe von 570.000 €. In der HA-Sitzung am 14.12.2009 hatte ich hierüber ausführlich berichtet.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Hierunter fallen Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren, Nutzungsentschädigungen, Elternbeiträge, Standgelder und die erstmals veranschlagten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge. Aus letzterem resultiert die Erhöhung des Ansatzes gegenüber dem Haushaltsjahr 2009.

Bei den Benutzungsgebühren musste nach vielen Jahren erstmals eine geringfügige Erhöhung der Abfallgebühren beschlossen werden. Wie sich die Kanalbenutzungsgebühr in diesem Jahr entwickeln wird, kann erst nach Abschluss der Arbeiten für die erforderliche Umstellung auf die getrennte Abwassergebühr festgestellt werden. Hier rechne ich etwa Mitte des Jahres mit einem Ergebnis.

Sonstige ordentliche Erträge

Die Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Wasser sind auf Vorjahresniveau mit rd. 444.000 € eingestellt. An Erträgen (Gewinn) aus dem Verkauf von Anlagevermögen (Grundstücksverkäufe) sind 110.000 € veranschlagt.

Zusammenfassung
Ertragsseite Gesamtergebnisplan

1.	Steuern und ähnliche Abgaben	7,649 Mio. €	=	57,96 %
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1,401 Mio. €	=	10,62 %
3.	Sonstige Transfererträge	0,060 Mio. €	=	0,45 %
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3,078 Mio. €	=	23,32 %
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,144 Mio. €	=	1,09 %
6.	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,263 Mio. €	=	1,99 %
7.	Sonstige ordentliche Erträge	0,588 Mio. €	=	4,45 %
8.	Finanzerträge (u. a. Zinserträge)	0,016 Mio. €	=	0,12 %
	Gesamterträge	13,198 Mio. €	=	100,00 %

⇒ **Aufwendungen**

Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 2,932 Mio. € und liegen damit in Höhe des Vorjahresansatzes. Hinzu kommen Versorgungsaufwendungen in Höhe von 150.000 €

Im Vergleich zum Vorjahr sind im Stellenplan folgende Änderungen enthalten:

- Im Beamtenbereich ist nach Ende der Altersteilzeit des ehemaligen Ordnungsamtsleiters die A 12-Stelle entfallen.
- Für den gebundenen Ganztagsunterricht an der Hauptschule wurden 3 Teilzeitstellen der Entgeltgruppe 1 TVöD für die Essensausgabe eingerichtet.
- Nach der Kündigung einer Reinigungskraft der Johannes-Grundschule konnte deren Stelle (Entgeltgruppe 2 TVöD) entfallen. Die Reinigung wird seit dieser Zeit durch eine Reinigungsfirma durchgeführt.

Bei der Ermittlung der Personalkosten wurde die bereits beschlossene Erhöhung der Beamtengehälter ab 01.03.2010 um 1,2 % berücksichtigt. Im übrigen wurde entsprechend den Orientierungsdaten des Landes eine 1 %ige Erhöhung eingeplant.

Die Personalkosten werden im nächsten Jahr sinken, da 2 weitere Beamtenstellen ab dem Jahre 2011 ersatzlos gestrichen werden sollen und die Aufgabenerledigung hausintern durch Verlagerung wahrgenommen werden wird.

Aufwand für Sach- und Dienstleistungen

Der Ansatz von 1,9 Mio. € liegt um rd. 400.000 € unter dem Vorjahresansatz. Gerade in diesem Bereich wurden meinerseits Mittelanforderungen der Ämter gekürzt bzw. in folgende Haushaltsjahre verschoben. Betroffen hiervon sind insbesondere Aufwendungen für die Unterhaltung, für Kompensationsmaßnahmen, Beschaffung von Einrichtungsgegenständen etc.. Trotz dieser Kürzungen erwarte ich

zunächst keinen auflaufenden Unterhaltungsstau, zumal dieser sich künftig negativ auswirken könnte.

Abschreibungen

Für 2010 werden rd. 2,7 Mio. € an Abschreibungen veranschlagt, die unseren Ergebnisplan entsprechend belasten.

Die Steigerung gegenüber dem Jahr 2009 um rd. 1 Mio. € ist durch die Neubewertung einiger Anlagegüter (insbesondere das Infrastrukturvermögen im Straßen- und Kanalbereich) zu erklären.

Diese Aufwendungen brauchten – sie wissen es meine Damen und Herren – im kameralen Haushalt nicht erwirtschaftet werden.

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen mit insgesamt rd. 8 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €) sind der größte Aufwandsposten im Gesamtergebnisplan 2010. Als größte Einzelaufwandsposition verbirgt sich hier die Kreisumlage mit 6,23 Mio. € (2008 = 5,14 Mio. €, 2009 = 7,37 Mio. €). Der Kreis Steinfurt hat seinen Haushalt 2010 am 14.12.2009 mit folgenden Hebesätzen beschlossen:

Allgemeine Kreisumlage 35,00 % (+ 1,30 %-Punkte)
Jugendamtsumlage 19,80 % (+ 2,58 %-Punkte)

Trotz Erhöhung der Kreisumlage sind u. a. aufgrund der gesunkenen Steuerkraft der Gemeinde Altenberge rd. 1 Mio. € weniger als im Vorjahr zu zahlen.

Auch für 2010 haben die Bürgermeister der Kreiskommunen an den Kreis appelliert, den Hebesatz nicht zu erhöhen; leider vergebens.

Positiv hervorheben möchte ich an dieser Stelle aber, dass der Kreiskämmerer Etatverschlechterungen durch eine erstmals vorgenommene Entnahme aus der Ausgleichsrücklage zumindest teilweise kompensiert hat.

Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle allerdings, dass die Gemeinde neben der gestiegenen Jugendamtsumlage weitere 190.000 € als Betriebskostenzuschuss an die örtlichen Kindergärten zahlt. Weiterhin werden in 2010 Zuschüsse für die Schaffung neuer

Kindergartenplätze – überwiegend im U 3-Bereich – gewährt. Dank eines bedarfsorientierten Dienstleistungsangebotes und entsprechender pädagogischer Konzepte nimmt die Gemeinde im Kindergartenbereich des Kreises Steinfurt somit insgesamt einen Spitzenplatz ein.

Auch die kontinuierliche Stärkung der örtlichen Schullandschaft, angefangen bei der offenen Ganztagschule bis hin zur im letzten Jahr festgestellten Mensa, gehören zu den wichtigen Maßnahmen, die die Gemeinde neben den Landeszuwendungen mit weiteren nicht unerheblichen freiwilligen Mitteln fördert.

Stichwort: **Freiwillige Leistungen**

Die freiwilligen Leistungen für unsere Vereine, Verbände und Institutionen habe ich trotz der prekären Finanzsituation nicht gekürzt. Warum nicht? Aus zwei Gründen:

Zum einen ist das Einsparpotential überschaubar. Und zum zweiten würden wir damit möglicherweise Strukturen gefährden, die lange gewachsen und ungeheuer wertvoll sind. Wertvoll für unseren Ort, für unsere Bürger, für das Wohlfühlen in Altenberge. Wer will denn das aufs Spiel setzen? Sie nicht, meine Damen und Herren, und auch ich nicht. Ganz im Gegenteil: Wir alle gemeinsam wollen uns auch an dieser Stelle bei den vielen ehrenamtlich Engagierten ganz herzlich bedanken und sie sowohl ideell als auch finanziell unterstützen. Die ideelle Würdigung geschieht auch am jährlichen Neujahrsempfang des Bürgermeisters, den wir am vorletzten Sonntag unter Beteiligung vieler Altenberger Bürgerinnen und Bürger aus allen Vereinen, Institutionen pp. erleben konnten. Im jährlichen Haushalt finden Sie eine überschaubare, aber für die Empfänger wichtige, teilweise lebensnotwendige Finanzhilfe.

Zinsen

Der Zinsaufwand für aufgenommene Kommunalkredite sinkt kontinuierlich und beträgt rd. 355.000 €. Vorsorglich sind rd. 50.000 € für bereits aufgenommene und noch benötigte Kassenkredite zur Liquiditätssicherung eingeplant.

Im Jahr 2004 haben wir noch rd. 600.000 € für Zinsen zahlen müssen.

Zusammenfassung
Aufwandsseite Gesamtergebnisplan

1.	Personalaufwendungen	3,082 Mio. €	=	17,07 %
2.	Sach- und Dienstleistungen	1,985 Mio. €	=	10,99%
3.	Bilanzielle Abschreibungen	2,722 Mio. €	=	15,07 %
4.	Transferaufwendungen	8,027 Mio. €	=	44,45 %
5.	Sonstige ordentl. Aufwendungen	1,841Mio. €	=	10,20 %
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,401 Mio. €	=	2,22%
7.	Gesamtaufwendungen	18,058 Mio. €	=	100,00 %

⇒

Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die Zahlungsströme, also tatsächliche Einnahmen und Ausgaben auf. Er trifft Aussagen zum Kassenbestand, beantwortet also die Frage der Kassenliquidität.

Da es sich bei den im Ergebnisplan bezeichneten Erträgen und Aufwendungen, mit wenigen Ausnahmen (u. a. Abschreibungen) ebenfalls um Einnahmen und Ausgaben handelt, fließen diese 1:1 in die Liquiditätsbetrachtung ein.

Hinzu kommen Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten. Um diese geht es im Folgenden:

Der Finanzplan hat bei den Investitionseinzahlungen ein Volumen von 3,300 Mio. €; bei den Investitionsauszahlungen beträgt sein Volumen 3,072 Mio. €, so dass im Planansatz ein positiver cash-flow der Investitionstätigkeit von 228.410 € auftritt.

Zu den Einzahlungen zählen die Zuwendungen für Investitionstätigkeiten mit einem Wert von 1,539 Mio. €

Davon entfallen auf Zuweisungen aus dem Konjunkturpaket	647.000 €
Investitionspauschale	379.000 €
Schul- und Bildungspauschale	200.000 €
Sportstättenpauschale	40.000 €
Feuerschutzpauschale	39.000 €
sowie an Zuwendungen für die innerörtliche Entlastungsstraße.....	90.000 €

An Gesamtzusendungen für die letztgenannte Maßnahme sind 1.216.700 € bei zuwendungsfähigen Ausgaben von 1.871.800 € gewährt worden. Ein Teilbetrag in Höhe von 250.000 € wurde bereits im Jahre 2009 gezahlt. Der Restbetrag verteilt sich auf die Haushaltsjahre 2011 bis 2019.

Die Beiträge sind mit 799.550 € angesetzt worden. Zu den sonstigen Investitionseinzahlungen zählen insbesondere die Erlöse aus dem Verkauf von Grundvermögen in Höhe rd. 945.000 €.

Von den rd. 3.3 Mio. € Investitionsausgaben entfallen rd. 84 % auf Baumaßnahmen.

Eine Aufstellung der Investitionsmaßnahmen ist dem Haushaltsplan als Anlage beigefügt.

Lassen Sie mich die wichtigsten Maßnahmen aufzählen:

▪ Innerörtliche Entlastungsstraße.....	1.100.000 €
▪ Bau der Hackschnitzelanlage	998.500 €
▪ Erschließung Gewerbegebiet Kümper IV	375.000 €
▪ Erschließung Gewerbegebiet Kümper III	50.000 €
▪ Kanalsanierungen	125.000 €
▪ Erschließung Lütke Berg III	45.000 €

⇒ **Schulden**

„FDP fordert Schuldenabbau“, so eine Schlagzeile in den Westfälischen Nachrichten am 16. Januar diesen Jahres.

Meine Damen und Herren, ich frage mich allen Ernstes: Was haben wir in den letzten Jahren getan? Konsequenter Schuldenabbau wurde praktiziert!

Betrag der Schuldenstand im Jahre 2004 noch 12,2 Mio. €, konnte dieser zum Ende des Jahres 2009 auf 7,7 Mio. € gesenkt werden. In 5 Jahren haben wir zusätzlich zu den zahlreichen Investitionen somit 4,5 Mio. € an Krediten getilgt und keine neuen Kredite aufgenommen. Zum 31.12.2010 wird der Schuldenstand 7,2 Mio. € betragen, das sind 704,29 € pro Kopf der Bevölkerung, 2004 waren es noch 1.239,24 € je Einwohner.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist auch in den kommenden Jahren keine Aufnahme von längerfristigen Kommunaldarlehen notwendig. Der Schuldenabbau in Form der vereinbarten Tilgung bewegt sich in einer jährlichen Höhe von rd. ½ Mio. €, aufgrund fehlender Liquidität wird ein darüber hinaus gehender Schuldenabbau in den nächsten Jahren nicht möglich sein.

Und damit, meine Damen und Herren, komme ich zu einem nicht so erfreulichen Thema: Liquidität.

Drastisch sinkende Steuereinnahmen veranlassen uns zur Aufnahme von Kassenkrediten in erheblicher Höhe, die zur Liquiditätssicherung der Gemeindekasse notwendig sind. Seit Beginn des IV. Quartals 2009 haben wir bereits 3.650.000 € an Kassenbestandsverstärkungsmitteln aufnehmen müssen. In diesem Monat ist ein weiterer Betrag von 350.000 € notwendig, so dass der in der Haushaltssatzung 2009 festgesetzte Höchstbetrag von 4 Mio. € erreicht ist. Nach der Finanzplanung ist auch im Jahr 2010 ein Finanzmittel-fehlbetrag von über 3,3 Mio. € zu erwarten. Erst ab dem Jahre 2011 erwarte ich wieder einen Finanzmittelüberschuss. Aus diesem Grunde wurde im § 5 der vorliegenden Haushaltssatzung der Höchstbetrag für Kassenkredite auf 8 Mio. € festgesetzt.

Diese Entwicklung, meine Damen und Herren, macht mir große Sorge, denn man kann auf Dauer nicht mehr ausgeben als einneh-

men. Wir leben derzeit, um es drastisch auszudrücken, von „**der Bank**“ in den Mund.

Diese Entwicklung muss gestoppt werden; alle Leistungen müssen einer detaillierten, eingehenden Prüfung unterzogen werden. Dieses allein im Rahmen der Haushaltsberatungen 2010 zu tun, würde auch aus zeitlichen und personellen Gründen kaum möglich sein und nicht den gewünschten Erfolg bringen. Ich schlage daher vor, wie es auch der Kreis Steinfurt und andere Gemeinden praktizieren, eine Kommission aus Mitgliedern des Rates zu bilden, die gemeinsam mit den entsprechenden Fachkräften aus der Verwaltung jedes einzelne Produkt des Haushaltes auf Einsparmöglichkeiten durchforsten. Diese Kommission sollte so rechtzeitig ihre Arbeit aufnehmen, dass bereits erste Auswirkungen bei der Haushaltsplanaufstellung 2011 berücksichtigt werden können. Damit dürfte auch dem Anliegen der FDP-Fraktion Rechnung getragen werden, die bereits zum Haushalt 2010 um entsprechende umfangreiche Informationen gebeten hatte.

⇒ **Schlussbemerkungen**

In den letzten Monaten sind in den politischen Gremien Maßnahmen angesprochen worden, die im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beraten und entschieden werden sollen. Dieses sind:

- Barrierefreies Rathaus
- Johannes-Grundschule
(u. a. Schulhofgestaltung II. BA)
- Borndalschule
(Maßnahmen gegen Vandalismus)
- Eiskeller
(Klimatisierung Pavillon)
- Sportzentrum
(Schaltschrank alte Flutlichtanlage)
- Zuschuss zum Bau des Radweges an der K 71 (Horstmar Landweg)
- Übernahme des Museums Zurholt

Zusätzlich sind Entscheidungen über Investitionen im Zusammenhang mit der zukünftigen Verpachtung der Gaststätte „Domschänke“ sowie der möglichen Wiedereröffnung der Gaststätte „Treffpunkt“ notwendig.

Letztendlich geht es auch um die Weiterführung des Projektes „KEK“, welches auf zwei Jahre befristet ist und zum 01.09.2010 ausläuft. Ich möchte an dieser Stelle aber bereits zum Ausdruck bringen, dass ich dieses Projekt zur Stärkung der kulturellen Bildung – gerade im kind- und jugendlichen Bereich so wie es sich bis heute entwickelt hat – für absolut sinnvoll und zielführend halte – auch und gerade im Hinblick auf die Lebens- und Wohnqualität in unserer Gemeinde.

Meine Damen und Herren, Sie werden somit über eine Vielzahl von Maßnahmen mit einem nicht geringen finanziellen Aufwand zu entscheiden haben, die bisher im vorliegenden Haushaltsentwurf nicht enthalten sind.

Entsprechende Vorlagen für die Beratung werden Ihnen kurzfristig zugeleitet.

Abschließend gestatten Sie mir noch einige Anmerkungen:

Der Haushaltsentwurf 2010 ist der dritte Haushalt, welcher auf NKF-Basis aufgestellt wurde. Die Herausforderung NKF ist aber noch nicht vollständig gemeistert. Es fehlen noch Produktinformationen und Kennzahlen, die nach und nach zu vervollständigen sind und dann Jahr für Jahr mit dem Rat neu abzustimmen sind.

Auch eine Vergleichbarkeit der Ansätze 2010 mit den Vorjahren ist nur eingeschränkt belastbar. Der Jahresabschluss 2008 konnte noch nicht erstellt werden, so dass es sich bei den angegebenen Zahlen um reine Bewegungsdaten handelt. Nach Vorlage der testierten Eröffnungsbilanz, welche uns nun definitiv in Kürze vorliegen wird, wird die Erstellung und Prüfung der Jahresrechnungen 2008 und 2009 unser vordringliches Ziel in diesem Jahr sein. Damit verbunden ist die sehr aufwändige Einrichtung der Anlagenbuchhaltung.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement, meine Damen und Herren, zeigt uns gerade in schwierigen Zeiten nicht nur unsere Grenzen auf (Ressourcenverbrauch); es beinhaltet auch einen erheblichen Mehraufwand, insbesondere für die Kolleginnen und Kollegen in der Kämmerei. Für diese Leistungen und auch für die Aufstellung dieses Haushaltsentwurfes bedanke ich mich ganz besonders.

Uns allen wünsche ich gute Beratungen in den Fraktionen, in den Fachausschüssen und natürlich im Rat.

Altenberge ist eine lebenswerte, eine liebenswerte und attraktive Gemeinde. Sport, Kultur, Soziales und einiges mehr, überall hat Altenberge Hervorragendes zu bieten.

Das müssen wir auch in schwierigen Zeiten versuchen zu erhalten – schließlich haben wir in den vergangenen Jahren dafür gute Grundlagen geschaffen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.